



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

II. Es ist gestorben ein Hochwürdigster Bischoff zu Freysing.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

rest du eintweder niemahl worden geböhren / als einmahl geböhren / sekund gestorben : du hättest eintweder niemahl sollen geböhren werden / oder aber eintweder niemahl sterben.

Todt / grausamer / Tyrannischer Todt ! Wir haben gehabt an Alberto Sigismundo einen Hochwürdigsten Bischoff ; du hast ihm seinen Bischoff, Stab / den Stab aller Nothdürfftigen zerbrochen. Wir haben an ihme gehabt einen wachtbaren Hirten ; du hast den Hirten geschlagen ; darumb werden die Schaaf zerstreuet werden. Wir haben an Alberto Sigismundo gehabt ein Saulen der Catholischen Christenheit ; du hast selbige über den Hauffen geworffen. Wir haben an Alberto Sigismundo gehabt einen sorgfältigen Löwen ; du Todt / hast selbigem / vnd vns darbey die Augen aufgerissen. Wir haben an Alberto Sigismundo gehabt einen Fürsten / vnd Mitschützer des H. Römischen Reiches ; du aber blinder / vnd grausamer Schütz / hast mit deinem allfeindseligen Mordpfeil denselben / vnd vnser aller Leben erschossen. Vixit, & mortuus est, &c.

Dieses seye mit kurzem wehmüthigst geklaget. In dem Fortgang wird man außführa

licher zu vernemen haben / Wer gestorben ? Wie derselbige gestorben ? Wenn er gestorben ? den Todten hab ich auffgericht ein Traur- vnd Todten-Bühne ; den Lebendigen ein Schut wol zu sterben ; denen / so über diesen Fall trauern wöllen / gib ich ein Anlaß zum Wittleyden. Bereitet eueren Verstand zur Verwunderung ; das Herz / vnd Willen zur Nachfolg ; die Augen zu den Zähern.

II.

Vixit, & mortuus est. **Es hat gelebt / vnd ist gestorben ein Bischoff.** Ein Hochwürdigster Bischoff zu Freysing. Mit ein schlechte Sach ist / von Gottes Gnaden / zur Bischofflichen Würde erhebet zu werden. Gott hat die Bischoff außermöhlet zu Saulen der allein rechtglaubigen Kirchen ; die Bischoff müssen selbige tragen / laiten / vnd zu dem Himmel anführen. Vos Spiritus Sanctus posuit Episcopos ; regere Ecclesiam DEI, quam acquisiuit Sanguine. **Läch hat der H. Geist gesezet zu Bischoffen / die Kirchen Gottes zu regieren / die er mit seinem Blut erworben hat.** Auß welchem man abzunehmen hat die Excellenz vnd Hochheit eines Bischoffs Die Gottes-Gelehrte / vnd Geistlicher Rechten Erfahrene betit

betitlen die Bischöff in ihren Bisthumen / Stadthalter Gottes / die Heiligste / vnd Legaten JESU Christi; Brüder des höchsten Bischoffs / vnd allgemeinen Hirten; Mit-Bischoff / vnd Säulen des allein seligmachenden Kirchen-Bebäues; Hochgebohrne; Fürsten; Serenissimos, & ubique Patres, & Pastores nostris; die Durchleuchtigste / vnd aller Orths Väter / vnd unsre Hirten.

Die Bischöff seynd Stadthalter des Allerhöchsten JESU Christi, Nachkömmling der Apostel / vnd die höchste Priester in ihren Bisthumen. Daß eben diese ein Kenn-Bild seyen der Himmlischen Hierarchia; allhie auff Erden; vnd über andere weltliche Ständ / in Würdigkeit erhöhet / lehret der Tridentinische Glaubens-Kath; ja ehret benannte Würdigkeit der Bischöffen / in unterschiedlichen Orten / mit fast dergleichen (wie ich oben gesehet) nachdencklichen / vnd Lob-reichenden Ehren-Titul. Allwo herauß abemahl man die Würde eines Bischoffs (wann man vernünftig will) wol beobachtlich zu schliefen hat. *Quam acquisiuit sanguine suo, &c. diu ist vil!* Mit dieser Bischöflichen Hochheit / vnd Würdigkeit ist auß Gottes Gnaden begaabet gewest ein

Hertzog auß Bayren / gestellet / à Spiritu Sancto, regere Ecclesiana DEI, gestellet von dem H. Geist / zu regieren die Kirchen Gottes. Und hat es gethan / vnd wol regieret. Die Prob ist allhier / vnd wird noch vnumbstößlich dargethan werden in folgendem. Den Catholischen Glaubben belangend / hat Albertus Sigismundus nichts gestattet / welches dessen Reinißigkeit zu wider; alle widrige Lehr der jezigen falsches Glaubens; Neulingen hat er gehasset / vnd geschihen. Mit kurzem; Albertus Sigismundus war ein best. Catholischer Bischoff. So hat er gleichfalls nichts gelitten / was denen guten Sitten / auch bey vns Catholischen zu wider: indem er das Unkraut vnter dem Weizen nit gedulden wollen; sonder hat dasselbige zu / vnd mit der Zeit / außgerupfft haben wollen. Alles Ubel / dessen er Wissenschaft gehabt hat / hat er Exemplarisch abgestraffet; alle Nergerungen / vnd deroselbigen Urheber / hat er vorsichtiglich / vnd mit Salt gezüchtiget. Vnter den ersten Ansinnungen so er höchstgedachte Albertus, denen neu-anständigen Ehum-Predigieren angefüget / ware: die Laster mit Exffer / vnd ergibigen Nachdruck zu straffen / vnd an dero statt die Tugend / vnd

Gottsförcht einzuführen. Wie er dann / zu anderer Exempel / vnd Unterweisung / an seinem **Bischöfflichen Hof** dergleichen Zucht / Disciplin, vnd Bätterliche Obacht gehalten / daß er auch das mindiste / so Straffwürdig / nit leicht nachgesehen. Er / als ein gar kluger Herz Bischoff / vnd Herzog / wuste gar wol diejenige Maxime vnd Sage / nit weniger jetziger Geist Leuthen / so behaubten: es seye bey jetzigen Zeiten mehr ergibig ein discrete, vnd nach Beschaffenheit bissigerige Scharpffheit / als die gar zu grosse (manches Orth mit Gefahr einrissige Mildigkeit) als welche Mildigkeit jetzt eintweders von den Unterlassen gar schlecht respectieret / oder aber gar verachtet wird.

Mit einem Wort / vnd kurz zureden / es hielte Albertus Sigmundus mit dem König Theobaldo bey Aurelio Cassiodoro; von welches Hoff (vnd wolte **GOTT** / bey allen!) also verzeichnet zu lesen ist. A Domesticeis inchoare volumus disciplinam; ut reliquos pudeat errare; quando nostris cognoverint excedendi licentiam non concedi. Ideoque quicumque ad domum nostram nofcitur pertinere, nullis præsumptionibus insolecat; quia solus dicendus est ille meus, qui legibus poterit esse tranquillus. **Von den**

nen / so an meinem Hoff wohnhaft seynd / wollen wir die Disciplin vnd Zucht anfangen; darumb; daß andere sich schämen zu sündigen / wann sie verständiget werden / daß auch so gar denen / so mit / vnd vmb vns seyn / zu Mißdritten kein Erlaubnuß gestattet werde. Derohalben jeder / so an meinem Hoff einer auß den Meinigen will erkennet werden / derselbige lasse sich durch Muthmaßungen nit verführen; thue nit stolzieren: Dann ich allein denjenigen auß den Meinigen zu seyn erkenne / welcher denen Göttlichen vnd vernünftigen Befahlen sich gehorsamblich weiß zu unterwerffen. Difes ist der Verstand der Worten des goldenen Cassiodori. **D Hoff Leuth!**

Dise doch Hochlöbliche / **Geistliche Kirchen**. Saul ist endlichen auch gefallen; oder sage ich / ist vil mehr von so nachdencklichem Last vnd Bürde erlediget / vnd zu erwünschlicher Ruhe auffgefordert worden; Eben an einem Sonntag / so da ist ein Fast Tag: eben an einem Tag / so nach langer Behühwaltung zu einer Ruhe geworden der absonderlichen **Zierde einer Hochwürdigen Secular-Geistlichkeit** / dem **H. Erzbischoff** Carolo Borromæo: eben vnter der **Octav Allerheiligen**

gen / allwo selbiger allgemeine Gedächtnuß in der recht glaubigen Kirchen celebriert / vnd gehalten wird; als welche nach langer Arbeit ewiglich genießten jenen Lohn / so groß ist in dem Himmel: eben in selbiger Octav, in welcher die gesambte recht informierte Kirchen zu Gott bettet: Requiem aeternam dona eis Domine. Et lux perpetua luceat eis. **Herr Gott / gib ihnen die ewige Ruhe / vnd das ewige Licht leuchte ihnen.**

Welcher hochansehnlichen Kirchen. Saul wir zu schuld vnterthänigstem Angedencken gleichfalls ein Denck vnd Ehren: Saul auffsetzen / auff selbige Albertum, als den vier vnd fünfzigsten Catholischen Bischoff zu Freysing / zc. in seinem Bischöflichen Thalar auffstellen; de; auff einen beygefügtten Schild haben wir seinen hohen Taufstein auffgezeichnet / wie folgt. Albertus Sigismundus Dux, Episcopus Frisingensis.

Milleno lumine dives.

Tausend Stein da funcklen grell /
Auff daß sein Tugend drauß erhell.

Dise Heim. Zeilen erkläret Carducius mit folgenden Versen. Mit welchen er die

Welche Wort durch einen Buchstaben Wechsel so vil geben / als: Tun' scopus Frisingæ, ignis, sidus, lux? Antwort; bis sum. Aber; perdes. Bist du der Zweck in dem Bistthumb Freysingen / ein Feuer zu erwärmen / ein Stern zum Glanzen / ein Licht zum erleuchten? Ja! folget die Antwort / ich bin es / vnd zwar doppel; als ein Bischoff in dem Geistlichen / als ein Herzog in dem Weltlichen. Aber es wird dieses Feuer erlöschen / der Stern verfinstret / das Licht ausgeblasen werden. Perdes. Ach! wir haben es bereits erfahren. Vixit, & mortuus est, &c. Zu obernannter Saulen Füßen legen wir die Bischöfliche / mit köstlichen Edelsteinen versetzte Freysingische Inful / mit jenen Worten des Symbolysten D. Salvator Carducij, welche er bey der Leichbegängnuß des Hochwürdigsten Bischoffs Francisci Augustini della Chiesa, zu der Bischöflichen Inful beygesetzt:

herrliche Werck vnd Tugend der Francisci Augustini herfür streicht.

Infula multiplici rutilat pretiosa lapillo,
Omnigeno veluti flore vireta nitent.

Virtu-

Virtutum vario pariter fulgore reluxit

Præsul: in hoc virtus fideris instar erit.

Welche Lateinische Versen Angedencks accommodieren.
Zeilen wir Teutsch also auff vns
seren Albertum &c. höchstseelig

Von Steinen vil der Bischoffs. Gut
Glanzt / wie ein Gart im Sommer thut /
Von hundert / vnd mehr Blumen;
Mit so vil Wercken wohl vnd gut
Hat Albrecht glanze; jetzt aber ruht;
Lasset vns / als Stern / ihn rahmen!

III.

Vixit, & mortuus est. Es hat
gelebt / vnd ist gestorben ein
Bischoff zu Regensburg. Von
der Bischofflichen Hocheit vnd
Würde haben wir bereits oben
schuldige Anregung gethan:
Doch hat dises Honos ein nach-
denckliches Onus. Ich will sa-
gen / es seye in der Kirchen
Gottes groß die Bischoffliche
Würdigkeit; noch aber grösser
die auffligende Bürde: so groß/
daß der Catholische Glaubens-
Rath zu Trient selbe nennen hat
dürffen / onus Angelicis humeris

formidandum. Ein solchen Last
vnd Bürde / daß so gar auch die
Englische Schulteren sich dar-
unter tucken / schmucken / vnd
vor Furcht vnd Schwachheit
sich darvon entzucken solten.
Angemerckt die Bischoff nit zu
ihrem eignen Nutzen, Samb-
lung der Reichthumen / vnd
Pflebung des Leibs / sonder ad
labores, & sollicitudines, zur Ar-
beit vnd Sorg von Gott berufen /
vnd auffgefördert seynd.
Recht hat jener gesprochen:
Episcopatus non tantum honoris
est, quantum oneris.

Sessione
6. de Re-
form. c. 7.

In grosser Würd du Bischoff bist /
Doch grösser noch dein Bürde ist.

Der Lehrer der Abgöttischen
Heydenschaft Paulus sehet 16.
Eigenschafften / so ein recht-
schaffener Bischoff haben soll.
Voneben diser Sach hat gar
wol beobachtlich geschriben der

milchflüssige Abbt von Clara-Vall
Bernardus. Allwohin ich den
begierigen Leser will gewisen
haben. Geschihet solches nit /
so heisset es: Speciem non virtu-
genium,
tem. Man hat den Nahmen /

In fine lib.
4. de con-
sid. ad Eu-
genium,

1. ad Tim.
c. 3.

ni